

Bericht von der bmk-Tagung am 13. Januar 2007 in Bochum

Thema: Systemisches Coaching

**Die Referentin: Kerstin Zulechner
Forum Systemische Beratung, Bochum**

Die Diplompsychologin Kerstin Zulechner berichtete im Rahmen der bmk-Tagung in Bochum von ihrer Arbeit als Systemischer Coach.

Mit Begeisterung und großer Lebendigkeit brachte sie uns das Thema „Systemisches Coaching“ in Theorie, Diskussion und anschließender Praxisübung nah. Interessiert hörten wir, wie sich die Theorie und die Praxis des Systemischen Coachings in der Einzelarbeit aber auch in Seminarsituationen von Sprecherzieherinnen und Sprecherziehern umsetzen lassen.

Was heißt Coaching und dabei speziell das Systemische Coaching eigentlich? Mit dieser Leitfrage beschäftigte sich Kerstin Zulechner im ersten Teil des Vortrags. Unter Coaching im Business versteht man die Beratung von Fach- und Führungskräften zu beruflichen Themen. Im Systemischen Coaching geht es um die Beratung und die Entwicklung von Problemlösungen im Spannungsdreieck von Beruf, Organisation und Privatleben. Dabei kommt dem Coach eine klare Rolle zu: Ein Coach ist für den Prozess verantwortlich und verfügt über die notwendigen methodischen Interventionen. Der Coachee selbst ist für den Inhalt und die Lösung verantwortlich. Das bedeutet im Alltag eine Entlastung des Beraters oder der Beraterin von der Erwartung, Lösungen parat zu haben, und unterstreicht die Grundannahme im Systemischen Coaching, dass die Lösung des Problems im Coachee selbst liegt.

Das Systemische Coaching geht von bestimmten Grundannahmen über die Selbstorganisationsprozesse im menschlichen Gehirn aus. So macht das Handeln des Menschen in seiner eigenen Wahrnehmung und aus seinem eigenen System heraus Sinn. Für das Coaching folgt daraus, dass die Achtsamkeit für den inneren Sinn des Handelns des Coachee und das Vertrauen auf die Selbstorganisationsfähigkeit des Individuums von zentraler Bedeutung sind.

Was bedeuten diese Grundannahmen für die Arbeit des Systemischen Coaches nun? Als handlungsweisende Erkenntnis im Coaching bedeutet es, dass der Coach weiß, dass Veränderung des Handelns nur durch die Selbstbestimmung des Coachee stattfinden wird. Da das Empfinden einer Situation als Problem erst durch die Wahrnehmung der Dinge entsteht, können sich durch eine neue oder veränderte Wahrnehmung auch neue Bearbeitungsformen entwickeln. Die Eröffnung solcher veränderter Wahrnehmungsformen leistet der Coach. Die Probleme selbst bedürfen der Akzeptanz und der Wertschätzung, da sie in der Wahrnehmung des Coachee wirklich bestehen.

Also gilt es im Coaching, den Selbstgestaltungsprozess des Coachee durch verschiedene Methoden anzuregen. Grundlagen sind das „Pacing“, das Einstellen auf den Klienten in Sprache, Körpersprache und Gefühl, sowie das „Leading“, eine lösungsorientierte Gesprächstechnik.

Besonders nachdrücklich schien im Vortrag der positive Ansatz der Verstärkung von Ressourcen und positiven Annahmen auf die Zuhörer zu wirken. Methodisch lernten wir, wie sich andere Sichtweisen durch Fragetechniken wie zirkuläre Fragen, Copingfragen, Skalierungsfragen oder die Wunderfrage umsetzen lassen.

Im praktischen Übungsteil hatten wir Gelegenheit uns selbst in einer Triadenarbeit mit der PELZ-Methode auszuprobieren. Dabei geht es in vier Schritten darum, zunächst das **P**roblem beschreiben zu lassen, dann **E**rklärungen für das Problem zu erfragen, dann nach bereits ausprobierten und z.T. funktionierenden Methoden (**L**ösungen) zu fragen und schließlich die **Z**iele des Coachee zu erfragen.

Eine kurze Reflexion der Übung rundete den Vortrag für alle Beteiligten ab. Die Übertragung auf den sprecherzieherischen Alltag lässt sich sicher in der stark ressourcenorientierten und respektvollen Sicht des Systemischen Coachings auf den Menschen sehen und in der praktikablen Umsetzung von Fragetechniken für Seminar und Einzeltraining.

Für weitere Informationen zum Thema „Systemisches Coaching“ hatte uns Kerstin Zulechner eine Literaturliste mitgebracht und angeboten, die PP-Präsentation zuzusenden. Herzlichen Dank für diesen freundlichen Service.

Dank natürlich auch an die Veranstalterin Annette Mönich in Bochum und den
bmk-Vorstand für die angenehme Organisation der Tagung!

Christiane Brockerhoff